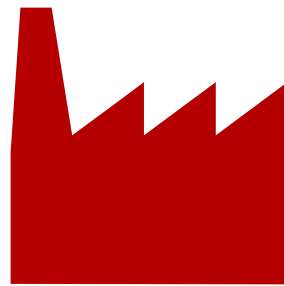


IGRF



JAHRESBERICHT 2024

Vorwort

Die letzten Jahre waren ein Kraftakt des Kollektivs der IGRF. Denn nebst der Bespielung der Fabrik mit zahlreichen Veranstaltungen im Haus sowie an externen Spielstätten, galt es betriebliche Herausforderungen anzupacken.

Dazu gehören in Zeiten von Sparpolitik, rechter Rhetorik und wachsender Ungleichheit, sich nicht unterkriegen zu lassen und auch während der Implementierung der Transformationsprozesse, der Sanierung der Aktionshalle sowie laufenden Kosteneinsparungen den Betrieb am Laufen zu halten.

2024 verabschiedeten sich Menschen von der Roten Fabrik, die mit ihrem Schaffen die IGRF massgeblich mitgeprägt haben.

Der Dank geht an den ehemaligen Vorstand Alex Gaeng, Anja Graber, Iris Rennert, Balz Spengler und Rulla Sutter sowie alle Menschen, die sich sichtbar oder im Hintergrund für die IGRF engagiert haben.

Die kollektive Verantwortung übernahmen im Vorstand neue Kräfte in enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung – den Governancekreisen. Durch vielseitige Kompetenzen und eine wohlwollende Unterstützung des Betriebs sowie der Beratung durch Handan Kaymak und Bernhard Knecht, gehen wir in die gewünschte Richtung.

Der Blick soll von den Herausforderungen der vergangenen Jahre gelöst und auf das wesentliche Tun gerichtet werden. Im Jahresbericht zeigen wir auf: Die Rote Fabrik lässt sich nicht unterkriegen und bleibt aktiv!

An dieser Stelle bedanken wir uns bei allen Partner*innen für den Spielraum und die inspirierenden Kooperationen. Johanna Grilj hat uns als Vorstandsmitglied bis Anfang 2025 tatkräftig unterstützt, ein herzliches Dankeschön dafür.

Danke an alle, die mitdenken, mitkämpfen, mitgestalten – solidarisch, laut und unverzichtbar.

Für den Vostand: Sandro Berteletti, Sarah Gatto, Kristina Grbesic, Samuel Hunziker, Matt Mazerant, Nico Sebastian Meyer

Bild: Instandsetzung Aktionshalle © Kaufmann Widrig Architekten



Governancekreise

Leitungskreis

Der Leitungskreis beschäftigte sich 2024 intensiv mit der Koordination und Sicherung der Implementierung der agilen Kreisorganisation als neue Betriebsstruktur der IGRF. Dazu kümmerte er sich vor allem um Prüfung und Abschluss von Verträgen und Vereinbarungen im Sinne der neuen Struktur, sowie um strategische und langfristige Prozessplanung. Dabei sah sich der Leitungskreis mit vielen personellen Themen konfrontiert, welche in fruchtbarer Zusammenarbeit mit dem Personalkreis gelöst werden konnten und damit die Weichen für die weitere Zusammenarbeit zwischen den beiden Kreisen stellten. Der Leitungskreis agierte ganz Jahres zu drift, mit einem personellen Wechsel Anfang Oktober.

Personalkreis

Anfang 2024 nahm der Personalkreis seine Arbeit auf. Nebst dem Tagesgeschäft und vielen Pendenzen, wie etwa die Neuerarbeitung der Reglemente und Verträge und die Bewältigung der Personalfuktuation, erwies sich auch die hybride Transformationsphase von der alten Betriebsstruktur hin zur neuen als sehr zeitintensive und komplexe Herausforderung. Um die vielfältigen Tasks, die das Personalwesen mit sich bringt, künftig zukunftsgerichtet und professionell wahrnehmen zu können, wurden die Mitglieder des Personalkreises, angeleitet von unserer Diversitätscoachin Handan Kaymak, in der Fokusgruppe HR gezielt geschult und weitergebildet. Nach Abschluss des Implementierungsjahres der neuen Kreisorganisation blickt der Personalkreis gestärkt und zuversichtlich in die Zukunft und bedankt sich bei allen Mitarbeitenden für ihre Geduld und ihre Kooperationsbereitschaft – und beim alten und neuen Vorstand für die tatkräftige Unterstützung.

Ein riesiges Dankeschön geht auch an alle Mitarbeitenden, die eine Strecke ihres Weges mit uns gegangen sind und die IG Rote Fabrik 2024 verlassen haben. Schön, seid Ihr Teil unseres Schmelztiegels gewesen! Gleichzeitig möchten wir auch alle Neuzugänge herzlich willkommen heissen. Wir freuen uns über den frischen Wind, den ihr in die Fabrik bringt!

Eintritte: Céline Mosbacher, Dasha Byrne, Lilian Lüthi, Muriel Bosshard, Thomas Van Daele

Austritte: Alexandro De la Rosa, Ana Sobral, André Stein, Chirin Probst, Ian Varesi, Isabelle von Walterskirchen, Kira Senay Barlach / Kynd, Laura Peer, Leonore del Mestre, Pablo Niederberger, Sara Arzu Hardegger, Sarah Mehler, Silvie von Kaenel, Sonia Ada Brechbühl

Finanzkreis

Der Finanzkreis hat sich direkt Anfang Januar 2024 formiert, die Rollen definiert und eine Jahresübersicht mit der Planung und Priorisierung seiner Aufgaben erstellt.

Neben diesen nötigen Implementierungsarbeiten und den vielfältigen Aufgaben des Tagesgeschäfts haben uns im vergangenen Jahr vor allem die Sanierungsmassnahmen beschäftigt.

In Absprache mit dem Betrieb und dem Vorstand wurde der Budgetprozess 2025 im Rahmen des mehrjährigen Sanierungsplans durchgeführt. Das Budget 2025 konnte der Stadt Zürich termingerecht Ende November 2024 zugestellt werden.

Das Wirken der Sanierungsmassnahmen zeigt sich langsam ab. Wir bedanken uns bei den Mitarbeitenden der IGRF für die Kooperation und Unterstützung.

Seit Ende 2024 verstärkt Céline Mosbacher den Finanzkreis.

Raumkreis

Der Raumkreis ist seit 2024 zuständig für die Regelung, Organisation und Gestaltung der Nutzung von allen der IGRF zustehenden Räumlichkeiten. Im Implementierungsjahr hat sich der Raumkreis zunächst der Überarbeitung der Rahmenbedingungen und Abläufe für Fremdveranstaltungen gewidmet, die seit der Pandemie nach internem Beschluss nicht mehr stattgefunden haben. Im Herbst 2024 konnten die ersten Veranstaltungen erfolgreich durchgeführt werden und bereicherten das Programm der IGRF. Im Juni bezog eine neue Generation von Musiker*innen und Bands die Musikproberäume im Erdgeschoss des Trakt A und lotet seitdem neugierig die Möglichkeiten und Herausforderungen eines neuen kollektiv angelegten Nutzungskonzepts aus.

Seit Herbst ist der Raumkreis mit der Neubesetzung des Velogeschäftes (bisher Radlos!) beschäftigt, da Kurt Junker nach 25 Jahren entschieden hat, das Geschäft Anfang 2025 aufzugeben. Wir danken ihm für sein grosses Engagement und Herzblut!

Für die Governancekreise: Leitungskreis, Personalkreis, Finanzkreis, Raumkreis

Transformationsprozesse in der IG Rote Fabrik

Im Februar 2024 wird die definierte Struktur als Auftrag vom Vorstand und Transformationskreis an den Betrieb zur Umsetzung übergeben. Die Governancekreise der IGRF werden im Sinne einer agilen, selbstverantwortlichen und kollegial geführten Organisation, ausgeführt, reflektiert und kontinuierlich angepasst. In Begleitung von Bernhard Knecht. Dieser Prozess ist intensiv, herausfordernd, aber wir sehen bereits erste Verbesserungen.

Parallel konzentrieren wir uns auf die diversitätsorientierte Organisationsentwicklung (DOE). Der spezifische Bedarf der IG Rote Fabrik, den wir mit Handan Kaymak gemeinsamen ermittelt haben, führt zu fünf Fokusgruppen, die aus allen Festangestellten und dem Vorstand bestehen. Diese Gruppen arbeiten intensiv an folgenden Themen:

Kooperation und Zusammenarbeit: Ziel ist die Entwicklung eines Konzepts und Leitfadens für diversitätsorientierte Kooperationsprojekte der IG Rote Fabrik.

Navigation und Information: Ziel ist die Erstellung eines Fabrikhandbuchs, eine digitale Roadmap, mit Informationen zu Arbeitsprozessen im Kontext diversitätssensibler Massnahmen, um sich schnell und einfach in der IG Rote Fabrik zurecht zu finden.

Beschwerdemanagement und Umgang mit Diskriminierung: Ziel ist die Erarbeitung eines Leitfadens zur Umsetzung eines Beschwerdemanagements und zum Umgang mit Diskriminierungsfällen, basierend auf dem erarbeiteten Antidiskriminierungsreglement.

Der Vorstand: mit der Aufgabe, seine Rolle innerhalb der IG Rote Fabrik zu stärken und klar zu definieren. Das Onboarding des im September neu gewählten Vorstands ist eine zentrale Aufgabe im Rahmen der Transformation.

HR und Diversität: Diese Gruppe besteht aus Mitgliedern des Personalkreises und soll die Funktion des HR im Kontext der Diversität stärken und strukturieren.

Handlungskompetenzen werden erarbeitet und umgesetzt.

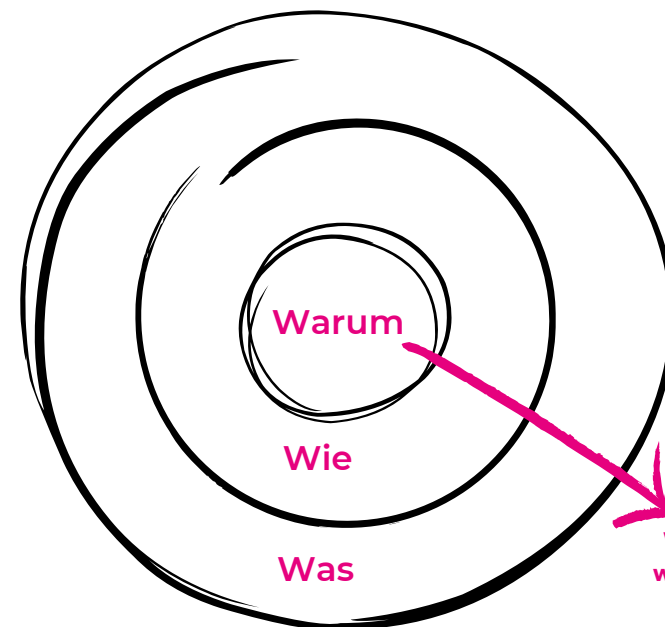
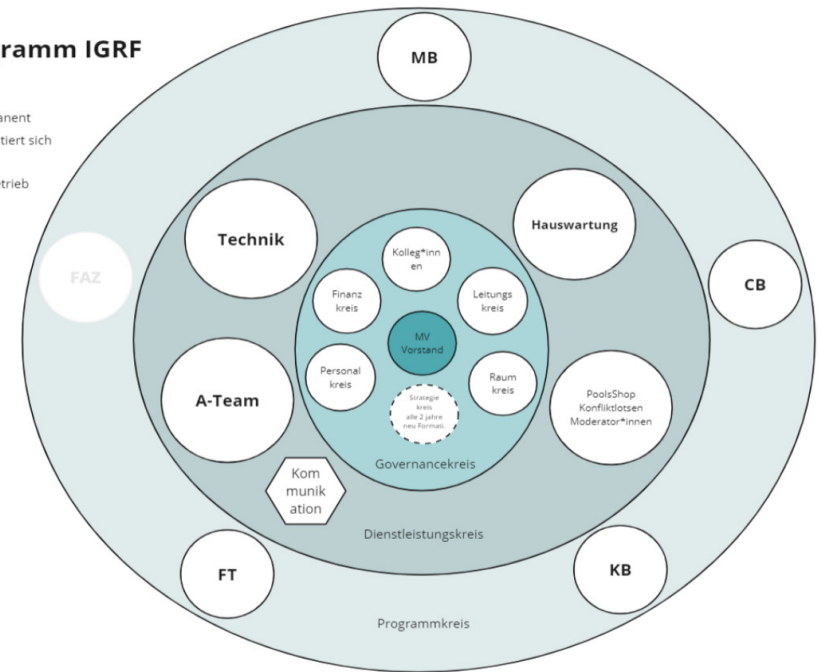
Im Herbst haben wir die Fokusgruppen in einem Ergebnissicherungstag zusammengeführt. Die Verzahnung der erarbeiteten Lösungen wird dadurch für den Betrieb zunehmend sichtbar.

Die Implementierung der beiden Prozesse, der Veranstaltungsalltag, der postpandemische Publikumsrückgang, die Personalfuktuation und Finanzsorgen stellen grosse Herausforderungen dar und beeinträchtigen unsere Konzentration und Energie. Dies erfordert für die Transformation Zeit und Geduld. Es bedarf Mut, als Institution tatsächlich in diese Prozesse einzutauchen, und es beinhaltet auch das Aufarbeiten der vergangenen Jahre. Wir bauen ein gutes Fundament, um eine nachhaltige Zukunft der IG Roten Fabrik aufbauen zu können.

Für den Transformationskreis: Corinne Dettwiler

Organigramm IGRF

Legende:
 ○ Kreis permanent
 ○ Kreis formatiert sich temporär
 ⬡ Rolle im Betrieb



Was für ein Ort wollen wir für die Zukunft sein?

“Vom warum ins wie”

DIVERSITY
BEGINNT
MIT DIR

Schemas: Handan Kaymak + Team

Konzeptbüro

Das Konzeptbüro ist im Januar 2024 mit reduziertem Personal und Budget in eine ungewisse Zukunft gesegelt. Lange war aufgrund der finanziellen Situation der IGRF unklar, wie und ob es mit dem Programmbereich weitergehen soll. In dieser Zeit duften wir viel Solidarität bei unseren Kolleg*innen sowie Veranstaltungspartner*innen erfahren, die uns mit Sparmassnahmen und viel Geduld entgegenkamen.

Trotz erschwelter Umstände gab es im Jahr 2024 nennenswerte Highlights. Der Fabrik Slam als Dauerkassenschlager hat sich auch dieses Jahr im kleinen Clubraum-Setting bewährt. Der diesjährige Film am See mit dem Fokusthema De/Montage war trotz low-budget Variante ein voller Erfolg mit fast ausschliesslich klaren Sommernächten. Mit unserem Partner der Nebenrolle Natur Reihe holten wir im November das Films for Future Festival in die Fabrik. Im gleichen Monat konnte auch wieder der Verein Orient Express Film Festival bei uns Filme zeigen, welche sich jenseits von gängigen Narrativen über den Orient bewegen. Mit Incomindios durften wir das 50-jährige Bestehen der NGO feiern und anregende Podien zu den Rechten indigener Personen veranstalten.

Ausserhalb der roten Mauern fand der Kitchen Battle wiederum in der Gessnerallee statt, was jedoch an Erfolg nichts abtat. Im Gegenteil ergab sich daraus eine vielversprechende Zusammenarbeit mit der Gessi, welche begeistert von dem Projekt war und bei welcher wir uns herzlich für das Entgegenkommen bedanken.

Neue Zusammenarbeiten ergaben sich 2024 mit dem Verein Madnesst, welcher ein Festival zur Entstigmatisierung psychischer Erkrankungen organisierte und den CR sowie das Fabriktheater in sensorisch zugängliche Räume verwandelte. Mit SOS Mediterranée konnten wir eine Zusammenarbeit starten und freuen uns auf eine langfristige Zusammenarbeit mit der Organisation für Seenotrettung. Mit dem Projekt Solidarity Rising begrüsst wir zwei Aktivist*innen, welche mit dem Fahrrad unterwegs Sichtbarkeit für die letzte Kolonie Afrikas – die Westsahara – schaffen.

Das Programm war im Jahr 2024 aufgrund vertraglicher Abmachungen aus 2023 nur beschränkt gestaltbar. Es gab aus diesem Grund wenige Möglichkeit, auf Zeitgeschehnisse mit Kultur zu reagieren oder politische Diskurse mit Betrieb und Publikum zu reflektieren, was eine Kernaufgabe des Bereichs Konzept sein sollte. Für das nächste Jahr steht ein grosser Personalwechsel an, welchen wir in der ersten Hälfte 2025 aufgleisen werden. Für die zweite Hälfte des Jahres hoffen wir, dass die Neueröffnung der Aktionshalle uns buchstäblich neue Räume eröffnen wird.

Für das Konzeptbüro: Dagmar Lorenz, Salome Messmer



Bilder: Film am See 24 © Hans X. Hagen

Fabriktheater

Wir können Ihnen leider auch nicht helfen war nicht nur das spassige Frühlingsmotto vom Fabriktheater. Der Spruch erwies sich im Laufe des Jahres durchaus auch als so etwas wie eine selbstreferentielle Realsatire. Krisenbewältigung, Einsparungen, Transformation, das neue städtische Fördersystem, Weiterbildungen und eine Fülle neuer betriebsinterner Aufgaben haben das Theaterbüro gefordert und ab und an auch mal aufs Zahnfleisch gezwungen. Trotzdem schaut das Fabriktheaterteam erfüllt und zufrieden auf das 2024 zurück, haben wir doch den Spagat geschafft, uns an den eigenen Haaren aus dem Sumpf zu ziehen, ohne dabei die eigentlichen Kernaufgaben zu vernachlässigen. Denn trotz allen Turbulenzen hat auch wirklich viel tolle Kunst stattgefunden. Im Fabriktheater, aber auch an externen Spielorten in der Stadt, in denen wir uns, dank dem Ausgleichsfond der Stadt Zürich, als Ersatz für die wegen der Brandsanierung geschlossene Aktionshalle, einmieten konnten.

Dieses erzwungene Teil-Exil hat überraschende Kooperationen und crazy Früchte hervorgebracht. Zum Beispiel Mit freundlichen Würsten aus Zürich-Wollishofen! Ihre Bräute im Äther von Denise Wintsch in der Raumschiff-Kirche auf der Egg, Martin Zimmermanns LOUISE in der Schiffbauhalle und diverse Produktionen, mit denen wir, etwa im Rahmen der Swiss Dance Days, im Zirkusquartier unterkommen konnten. Aber auch im Fabriktheater selbst war ein sehr heterogenes Schaulaufen frei fliegender Bühnenkunst zu geniessen. So etwa unsere beliebte Nachwuchsplattform INKUBATOR, der Tanzfaktor, Body of Fear von Les Mémoires d'Helène, Phil Hayes dreiteilige New Values-Reihe, Teatro Lata mit Camping, Marie Popalls Hundsköpfige, Theaterstudio Golda Eppstein mit Win Win, Christoph Rath aka CONG mit Daímōn! Feat. Detective Vampyres from Saturn, Fabienne Hadorns Kaboom Room, Das Büro mit dem lustigen Namen mit Die kleinste Gabel der Welt, das Zürcher Theater Spektakel, die Tandem-Produktion Leonce und Lena – HORA total! vom Theater HORA und Theater Fallalpha mit Ufrume. Darüber hinaus wurden unsere Räume für viele Recherchen und Theaterkurse genutzt. All das hätten wir ohne unsere grossartigen Praktikantinnen Dasha Byrne und Muriel Bosshard never ever geschafft! Ein riesiges Dankeschön!

Für das Fabriktheater:

Silvie von Kaenel, Katharina Germa, Michel Schröder und Lukas Piccolin

PS: Nach über 12 Jahren leidenschaftlichem und selbstlosem Frondienst an der Kunst hat sich unsere überaus geliebte Mitstreiterin Silvie von Kaenel auf Anfang 2025 in Richtung neue Herausforderungen verabschiedet. Sie ist neu in Baselland und -Stadt um die Förderung der dortigen Bühnenkünstler*innen besorgt. Wir wünschen ihr von ganzem Herzen alles Gute und Liebste und nähnen unsere Farewell-Tränen leise in unsere Taschentücher.

Bild: Body of Fear © Jana Leu

Vorstellungen Total
Zuschauer*innen Total

129
13'740

Davon:

11 Koproduktionen	60	Vorstellungen
3 Gastspielproduktionen	6	Vorstellungen
9 Produktionen vom Zürcher Theater Spektakel	30	Vorstellungen
2 Produktionen im Rahmen der Swiss Dance Days	4	Vorstellungen
2 Plattformen für Nachwuchsförderung	4	Vorstellungen

Darunter:

5 Produktionen für ein junges Publikum	19	Vorstellungen
--	----	---------------

Sonstiges:

11 Recherchen, Residenzen		
6 Showings	6	Vorstellungen
2 Wöchentliche Theaterkurse für Jugendliche und Erwachsene		

Bild: Raumpatrouille Wintsch © Tom Davis

Bild unten: Plakatwerbung Fabriktheater / Bild (S.7): Theater Hora, Leonce und Lena © Mali Lazell

SIE
KENNEN
UNS VON-
DER PLAKAT
WERBUNG



Clubbüro

Das Clubbüro widmet sich der alternativen elektronischen Musik und Clubkultur und arbeitet niederschwellig, partizipativ sowie prozessorientiert mit einem offenen, dynamischen Kollektiv von Nutzenden, das sich an der CB-Charta orientiert.

Im Jahr 2024 realisierten wir 34 Fremdveranstaltungen, darunter eine grosse Silvesterparty sowie zwei Aussenveranstaltungen im Innenhof der Roten Fabrik, namentlich eine erfolgreiche Kollaboration mit dem Exil Club und das fünfjährige Jubiläum des Clubbüros. Besonders hervorzuheben ist das dreiwöchige Summer Camp, eine DIY-Plattform für kreative und sozio-politische Projekte, die über 300 Künstler:innen und Initiativen zusammenbrachte und mehr als 3500 Besuchende anzog. Zusammen mit der Shedhalle und der Gessnerallee fand zudem wieder der Queer Bay Day statt, ein Sommerfest für die LGBTQIA+-Szene.

Neben Veranstaltungen bleibt das Clubbüro eine zentrale Anlaufstelle für Vernetzung, Austausch und Wissenstransfer. Die regelmässigen Runden Tische und Workshops schufen Raum für Dialog, während wir durch unsere Angebote in den Bereichen Raum, Infrastruktur, Beratung und Koordination gezielt die alternative Clubszene in Zürich unterstützen konnten.

Auch das CB Lab hat sich 2024 stark weiterentwickelt. Die Vereinsmitglieder finden sich zunehmend als Community ein und definieren gemeinsam Prozesse und Formate, welche das CB Lab weiterhin als offene und zugängliche Kurations- und Produktionsstätte für viele ermöglichen sollen. Dazu gehören die monatlichen CO-LABs, ein Ort des Zusammentreffens zu wechselnden Themen, die jeweils von einem Vereinsmitglied gehostet werden. 2024 ermöglichte den Vereinsmitgliedern ausserdem Plattformen für ihre Musik, etwa am Summer Camp des Clubbüros oder an einer Cosmic in der Zentralwäscherei. Der Verein hat ausserdem an einer neuen und informativeren Website gearbeitet und diverse Verbesserungsarbeiten im Lab selbst vorgenommen. Detailliertere Informationen sind dem Jahresbericht des Vereins CB Lab zu entnehmen. Der Verein CB Lab zählt per Ende 2024 insgesamt 58 Mitglieder.

Insgesamt hat das Clubbüro im Jahr 2024 an 108 Tagen Zugang zu Kultur, Diskurs, Wissenstransfer und Community verschafft und dabei mehr als 15'000 Besuchende empfangen. Es fanden 36 Partys, 1 Summer Camp, 8 transdisziplinäre Happenings, 5 Soli-Veranstaltungen, 15 Workshops, 23 CB-Lab-Events und 2 Runde Tische statt. Seit November 2024 wird das Clubbüro und seine Angebote von Lukas Vigniti (60%) geleitet, welcher Isi von Walterkirchens Nachfolge als Koordinator antrat. Unterstützt wird er von Fay-Anouk Schnidrig (10%, Social Media & Kommunikation). Fanny Keller koordiniert weiterhin das CB Lab (20%).

Für das Clubbüro:

Lukas Vigniti (Luki), Isi von Walterkirchen, Fay-Anouk Schnidrig, CB-Lab: Fanny Keller



Bild: Clubbüro

Musikbüro

Das Jahr 2024 war für das Musikbüro reich an Abwechslung. Es gab einige aufregende „Firsts“ zu feiern, wie das Obenuse Fest, das im Juli auf der Sommerbühne die Konzertbesuchenden dazu einlud, DIY und Punk in allen möglichen Formen zu erleben. Ein besonderes „First“ wurde in der Roten Fabrik zelebriert, als Pablo als erster Mitarbeiter der IGRF pensioniert wurde. Für das Musikbüro fühlte sich dies jedoch eher wie ein etwas wehmütiges „Last“ an. Denn nicht nur Pablo, sondern auch Laura hatte in diesem Jahr ihren letzten Tag in der Roten Fabrik. An ihrer Stelle durften wir Thomas als neues Teammitglied begrüßen und unsere Vorfreude auf die Zusammenarbeit mit ihm ist gross.

Musikalisch begann das Jahr direkt mit zwei ausverkauften Shows. Die deutsche Indie-Rock-Band The Notwist begeisterte die Konzertbesuchenden mit melancholischem Pop und hypnotischem Krautrock im Dynamo Zürich. Nur wenige Tage später brachte die englische Rockband Slowdive mit hallgetränktem Gitarrensound und vor allem ihrem aktuellen Album everything is alive das Volkshaus zum Beben.

Auch jüngere Acts bestiegen sowohl unsere hauseigenen Bühnen als auch die externen, die wir während des grossen Umbaus der Aktionshalle bespielen dürfen. Ein besonderes Highlight war das Konzert des Kollektivs HATEPOP, das – hässig, aber cute – so ziemlich alle musikalischen Grenzen und Genres sprengte. Das kanadische Power-Trio BIG BRAVE brachte seinen ganz eigenen minimalistischen und brachialen Post-Rock ins Dynamo. Eine weitere Band, die ihre eigenen Grenzen immer wieder sprengt, sind die belgischen Whispering Sons. Mit ihrem energiegeladenen Auftritt sowie ihrer enormen Intensität und Präsenz begeisterten sie das Publikum im Clubraum.

Der Herbst bleibt uns besonders gut in Erinnerung: Alle Konzerte waren sehr gut besucht und musikalisch blieb es abwechslungsreich. Von der mystischen Chelsea Wolfe über das poppige Duo ÄTNA aus dem nahen Ausland bis hin zur ausverkauften Show von Kabaka Pyramid – wir denken gerne an all diese schönen Momente zurück.

Diese besondere Vielfalt spiegelt sich auch nach aussen wider: Mit dem bereits erwähnten Obenuse Fest an einem schönen Sommer-Samstag am See holten wir die Zürcher Punk-Rock-Szene ab. Das Jazzhane Festival, das nun zum zweiten Mal bei uns stattfand, brachte die breitgefächerte musikalische Welt der Mittelmeerregion zu uns. Mit den traumhaften und sphärischen DIIV schlossen wir das Konzertjahr ab. Wir tanzten bei Sonnenschein und Regen – und freuen uns schon jetzt auf das kommende Jahr 2025 und darauf, die Aktionshalle wieder zu bespielen!

Für das Musikbüro: Leylah Fra, Thomas Van Daele, Léonie Moser

Bilder: Whispering Sons / Chelsea Wolfe / (S.10) ÄtNa © Christian David Photography





Ziegel oh Lac

Anfangs des Jahres fanden im Ziegel grössere Bauarbeiten statt, weshalb das Restaurant den Betrieb erst am 9. Februar aufnehmen konnte. Sonnige Wochenenden mit Rösti und Cappuccino, Abendessen für Gruppen aller Art sowie die beliebten Spaghetti-Zmittage für Ferienhorte brachten uns gleich auf Trab.

Für die Sommersaison, welche inzwischen aufgrund des Klimawandels bereits im April losgehen kann, braucht das Kollektiv alljährlich Verstärkung. Trotz unseres bescheidenen Lohns und allgemeinem Fachkräftemangel in der Gastronomie konnte auch dieses Jahr eine ganze Schar von erprobten und engagierten Mitarbeiter*innen gewonnen werden, um mit uns den arbeitsalltäglichen Spagat zwischen Idealismus und Rendite zu erproben.

Der kalte, verregnete Frühling war ein Segen für die Wälder, jedoch nicht für Restaurants am Stadtrand mit Seeanstoss. Zeigte sich die Sonne dann doch einmal, pilgerte scheinbar ganz Zürich hungrig und durstig nach Wollishofen, und wir schalteten schleunigst den Turbogang ein. «Schönes» Wetter ist für den Ziegel sozusagen die Hauptveranstaltung, umso mehr während des Aktionshalle-Umbaus, der auch dieses Jahr für weniger zahlreiches Publikum sorgte.

Wenn jedoch König Fussball regiert, nützt kein Sonnenstrahl, kein Herz auf dem Cappuccinoschaum und kein noch so liebevoll zubereitetes Essen, nein, dann braucht's einen Bildschirm oder noch besser eine Leinwand, um die Gäste glücklich zu machen. Leider (oder zum Glück?) war der Ziegel und somit auch die Rote Fabrik EM-freie Zone... wir bleiben am Ball.

Auf der Sommerbühne hat das Obenuse Festival mit feinstem Punk Rock, Bierschwemme und Hot Dogs besonders gefallen. Das Programm vom Film am See begeisterte wie eh und je. Besonders zu erwähnen sei auch die Lethargy. Wir sind dankbar und auch ein bisschen stolz, dass wir die legendäre Party einmal mehr gemeinsam zu einem unvergesslichen Erlebnis machen durften. Ebenfalls eine Freude war die Einladung der Grabenhalle, an ihrem Jubiläumsfest in St. Gallen einen Kuchenstand zu betreiben.

Der Herbst kam bald, weniger golden als vergangene Jahre zuvor, dafür mit Lila Festival und anderen gelungenen Veranstaltungen, die Leben in die Rote Fabrik brachten. Erwartungsfroh schauen wir auf die Eröffnung der frisch renovierten Aktionshalle!

Nach dem Verkauf von u.a. 6780 Portionen Spaghetti Bolo, 6200 veganen Menüs und 4707 Stück Quarktorten resultiert fürs Jahr 2024 ein kleiner, verschmerzbarer Verlust.



Artists in Residence AiR

Die IG Rote Fabrik startete 2008 das Artists in Residence Projekt – kurz AiR – für professionelle Kunst- und Kulturschaffende aus dem Ausland, die in den Sparten bildende Kunst, Tanz, Theater, Musik, Fotografie und Film hohe künstlerische und fachliche Qualität besitzen.

Residenzen sind wichtiger Bestandteil im Werdegang professioneller Kuntschaffender und bieten die Möglichkeit, sich auf Recherche, Reflexion und Kollaboration zu fokussieren und sich weiterzuentwickeln. Die Rote Fabrik, in welcher sich die wirkenden Kuntschaffenden gegenseitig anregen, inspirieren und Vernetzungsmöglichkeiten nutzen, ist für ein solches Projekt speziell geeignet und hat sich zu einem beliebten und inspirierenden Ort des lokalen und internationalen Dialoges entwickelt.

AiR stellt für die Dauer von 3 Monaten ein passendes Arbeitsatelier zur Verfügung und gewährleistet die Betreuung, Infrastruktur sowie die Anknüpfung an das lokale, kreative Umfeld.

AiR wird realisiert mit Unterstützung von der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia und IG Rote Fabrik.

Unter dem Titel «Collecting Collectivities» hat das Artist in Residence Team der Roten Fabrik für die letzte Residenz des Jahres von Oktober bis Ende Dezember eine eigene Open Call realisiert. Aus den vielfältigen Bewerbungen von über 60 Künstler*innen aus dem europäischen Raum, wurde mit Unterstützung der Zürcher Künstlerin Elisabetha Bleisch, die Sound- und Performanceschaffende Kymbali Williams ausgewählt. Die in London geborene und in Tallinn wohnhafte Künstlerin Kymbali Williams hat im Rahmen ihrer Residenz den Audiowalk «Invisible Lines | Zürich» entwickelt, den sie am 20. Dezember 2024 in der Innenstadt von Zürich zeigte und somit das Residenzjahr 2024 mit einem spannenden und innovativen Format abgeschlossen hat.

An dieser Stelle bedanken wir uns herzlich bei allen Beteiligten von Pro Helvetia, der Roten Fabrik, den Coaches und Elisabetha Bleisch für die Unterstützung und Realisation des Residenzprogramms 2024. Besonders Bedanken wir uns bei Miramar Al Nayyar, Ashfika Rahman, Sarafadeen Bello und Kymbali Williams für ihre wertvollen Beiträge.

<https://rotefabrik.ch/de/akteure/artists-in-residence/#/>
Instagram @airrotefabrik.

Verantwortliche: Dagmar Lorenz, Leonore del Mestre

Adresse: Seestrasse 395, Postfach 1073, CH-8038 Zürich

swiss arts council

prohelvetia

Miramar Al Nayyar

Amman, Jordan & Abu Dhabi, United Arab Emirates

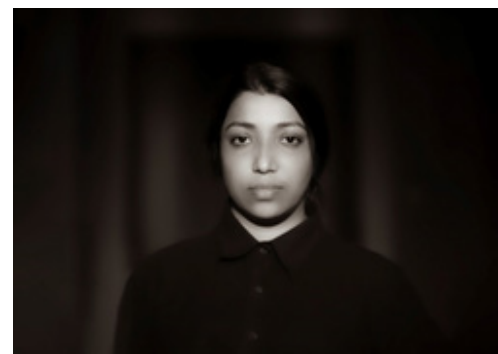
Visual Art, Painting, 3D-Installation

January to March 2024

Mentoring by Noha Mokhtar

Selected by Pro Helvetia Cairo

https://www.instagram.com/miramar_alnayyar/



Ashfika Rahman

Dhaka, Bangladesh

Mixed Medium Visual Arts

April to June 2024

Mentoring by Martina Huber

Selected by Pro Helvetia New Delhi

<https://www.instagram.com/ashfikarahman47>

Sarafadeen Bello

Lagos, Nigeria

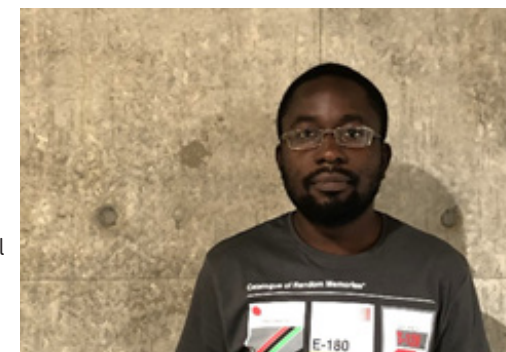
Multidisciplinary artist (Architect,
Artistic researcher and Cultural facilitator)

July to September 2024

Mentoring by Martina Huber and Katharina Riedl

Selected by Pro Helvetia Johannesburg

<https://www.instagram.com/Onthereviewtoday>



Kymbali Williams

Tallinn, Estonia

Music, Performance, Movement and
Visual Arts

October – December 2024

Mentoring by Christina Galli

Selected AiR Rote Fabrik

https://www.instagram.com/kymbali_williams/

Jahresrechnung 2024

BILANZ

Aktiven	30.12.2024 CHF	31.12.2023 CHF	Passiven	30.12.2024 CHF	31.12.2023 CHF
Umlaufvermögen			Kurzfristiges Fremdkapital		
Flüssige Mittel	1'333'570	953'160	Kreditoren aus Lieferungen und Leistungen	125'060	321'189
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	143'977	103'543	Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	44'951	135'538
Übrige Forderungen	72'721	9'680	Passive Rechnungsabgrenzungen	176'204	137'931
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4'576	51'069	Total kurzfristiges Fremdkapital	346'215	594'658
Total Umlaufvermögen	1'554'844	1'117'451	Langfristiges Fremdkapital		
Anlagevermögen			Schlüsseldepots	22'849	21'949
<i>Finanzanlagen</i>			Rückstellungen und Fonds	1'185'182	914'220
Kaution	2'842	2'829	Total langfristiges Fremdkapital	1'208'032	936'170
<i>Mobilie Sachanlagen</i>			Total kurz- und langfristiges Fremdkapital	1'554'247	1'530'827
Technische Anlagen (Veranstaltungen)	353'149	419'457	Eigenkapital		
Mobiliar und EDV	162'150	107'281	Vereinskapital	116'191	356'081
Total Anlagevermögen	518'142	529'567	Jahresergebnis	402'548	-239'890
Total Aktiven	2'072'986	1'647'018	Total Eigenkapital	518'739	116'191
			Total Passiven	2'072'986	1'647'018

Jahresrechnung 2024

ERFOLGSRECHNUNG

Ertrag	2024 CHF	2023 CHF	Aufwand	2024 CHF	2023 CHF
Betriebserträge			Direkter Aufwand		
Veranstaltungseinnahmen	796'682	745'676	Produktionsaufwand	1'250'734	1'330'668
Mitgliederbeiträge	13'726	24'090	Werbung	51'294	95'762
Dienstleistungen	93'853	87'621	Miete Rote Fabrik (Anteil Koko)	130'000	130'000
Raumvermietung / Vermietung Ateliers	41'045	37'253	Miete Rote Fabrik von Stadt Zürich	875'452	875'452
Umsatzbeteiligungen	80'175	90'650	Total direkter Aufwand	2'307'480	2'431'882
Erhaltene Zuwendungen	445'000	530'516	Personalaufwand		
Finanzertrag	0	0	Löhne	1'440'020	1'872'082
Erlösminderungen	1'813	-6'033	Sozialabgaben	418'156	461'932
Total Betriebserträge	1'472'294	1'509'774	Honorare	187'330	156'118
Mieterlass Stadt Zürich	875'452	875'452	Übriger Personalaufwand	12'908	18'744
Subventionen Stadt Zürich	3'026'500	2'551'900	Total Personalaufwand	2'058'414	2'508'877
Subventionen Stadt Zürich	3'901'952	3'427'352	Übriger Betriebsaufwand		
Total Erträge	5'374'246	4'937'126	Aufwand für Unterhalt und Reparaturen	71'063	97'791
			Vereinsaufwand	53'369	55'965
			Verwaltungsaufwand	50'403	32'846
			Versicherungen	13'719	13'680
			Abschreibungen	127'956	117'756
			Finanzaufwand	3'792	3'981
			Total übriger Betriebsaufwand	320'302	322'018
			Total betrieblicher Aufwand	4'686'196	5'262'777
			Betriebsergebnis	688'049	-325'651
			Ausserordentlicher Ertrag	17'729	29'971
			Ausserordentlicher Aufwand	1'268	4'727
			Ergebnis vor Veränderung Fondskapital	704'511	-300'407
			Verwendung zweckgebundene Fonds	754'538	345'256
			Zuweisung zweckgebundene Fonds	-1'056'500	-284'739
			Jahresergebnis	402'548	-239'890

Kommentar zur Jahresrechnung 2024

Angaben über die Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.

Bewertungsgrundsätze

Die meisten Bilanzpositionen (Flüssige Mittel, Forderungen, aktive und passive Rechnungsabgrenzungen, Kautionen, Kreditoren und übrige Verbindlichkeiten) wurden zu Nominalwerten bewertet, Fremdwährungspositionen werden per Stichtag zum aktuellen Kurswert bewertet. Neuanschaffungen ab CHF 3'000 werden aktiviert und die Abschreibungsdauer beträgt 10 Jahre und ist linear. Die Rückstellungen basieren auf einer vorsichtigen Schätzung.

Angaben, Aufschlüsselungen, Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung

Reklassifizierung Jahresrechnungspositionen 2023

Im Vorjahr hat es Reklassifizierungen gegeben, welche teilweise die Veränderungen zum Vorjahr erklären. Betroffen sind die Bilanzpositionen übrige Forderungen und übrige kurzfristige Verbindlichkeiten sowie die Erfolgsrechnungspositionen Produktionsaufwand und Vereinsaufwand.

Rückstellungen und Fonds

Im Geschäftsjahr 2024 wurden netto Rückstellungen und Fonds im Gesamtbetrag von CHF 270'962 gebildet.

Wesentliche Bildungen haben im Zusammenhang mit der Instandsetzung der Aktionshalle zwischen 2023 und 2025 im Fonds Ausweichspielstätten von CHF 149'928.27 stattgefunden. Für eine noch nicht verwendete Subvention der Stadt Zürich für die Förderung des Fabriktheaters im Umfang von CHF 36'578 wurde ein Fonds TTL-Konzeptförderung gebildet.

Im Zusammenhang mit der bevorstehenden Wiedereröffnung der Aktionshalle im Jahr 2025 wurden CHF 133'500 für Installationen rückgestellt. Zusätzlich wurde eine Rückstellung über CHF 50'000 für befristete Pensum-Erhöhen gebildet.

Im Geschäftsjahr 2024 fand wie bisher eine anteilige Auflösung am «Lotteriefonds» für Wiederbeschaffung von im Jahr 2012 durch Brand zerstörte Anlagen von CHF 37'000 statt. Weiter gab es kleinere Auflösungen im Totalbetrag von CHF 31'044, welche mehrere Fonds betraf. Die Rückstellung für nicht bezogene Ferien konnte um CHF 31'000 reduziert werden.

Erklärung Vollzeitäquivalente

Die Vollzeitäquivalente liegt im Jahresdurchschnitt nicht über 50 Mitarbeiter*innen.

	31.12.2024 CHF	31.12.2023 CHF
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	36'425.85	52'233.80

Erläuterung zu ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung

Der ausserordentliche Ertrag im Geschäftsjahr 2024 enthält mehrheitlich eine Subventionsnachzahlung der Stadt Zürich vom Jahr 2023. Das Vorjahr enthält im Wesentlichen die Überschussbeteiligung von CHF 16'549 aus der Erwerbsausfallversicherung betreffend der Periode 2019 bis 2022 sowie eine Korrektur bei den Abschreibungsberechnungen 2022 über CHF 11'566.

Der ausserordentliche Aufwand im Geschäftsjahr 2024 enthält mehrheitlich eine Beratung über CHF 1'615.50, welche im Jahr 2023 durchgeführt wurde.

Die grösste Position im Vorjahr enthält CHF 3'965 im Zusammenhang mit den Buchprojekt für das 40-Jahre-Fabrikjubiläum zu Gunsten der damaligen Buchgruppe.

Fortführung

Durch die Sparmassnahmen sowie den tiefen Lohnaufwand in diesem Jahr, konnte das Eigenkapital, welches durch die beiden Verlustjahre 2022 sowie 2023 besorgniserregendes tief ausfiel, wieder zu einem grösseren Teil aufgeholt werden.

Das Eigenkapital ist mit ca. CHF 82'000 weiterhin negativ, bevor das Vereinskapi tal von CHF 600'000 wieder gesichert ist.

Es ist weiterhin Vorsicht bei zusätzlichen Budget-Anträgen geboten, um das negative Eigenkapital vollends wieder aufzubauen und das Eigenkapital über CHF 600'000 nachhaltig sichergestellt werden kann.

Für die Jahresrechnung: BTO Treuhand AG



Veranstaltungen und Publikum

	Anzahl	Bezahlte Eintritte	Reduzierte Eintritte	Kostenfreie Eintritte	Total Gäste
Fabriktheater	129	13'252	10	478	13'740
Konzeptbüro	48	3'269	290	109	3'668
Musikbüro	39	21'971	23	1'332	23'326
Clubbüro	58	9'027	50	4'190	13'267
AiR	6	20	0	60	80
Dock18	0	0	0	0	0
Fremdveranstaltungen	0	0	0	0	0
Total	280	47'539	373	6'169	54'081

Bild: Raumpatrouille Wintsch © Tom Davis / Bild (S.18): Instandsetzung AH © Kaufmann Widrig Architekten





Impressum

Herausgeberin

IG Rote Fabrik
Seestrasse 395
8038 Zürich

Kontakt

www.rotefabrik.ch
info@rotefabrik.ch
044 485 58 58

Layout

Vorstand IGRF
vorstand@rotefabrik.ch
Zürich, Juli 2025

unterstützt von:



swiss arts council

prohelvetia

